

Kennste scho!? Rückenwind e.V.

Förderverein für den Caritasverband
im Landkreis Main-Spessart



(syl) Rückenwind für Menschen in Not: Arbeitslosigkeit, eine Suchterkrankung, Überschuldung, psychische Probleme, Trennung und Scheidung sind nur einige Gründe, warum viele Menschen heutzutage in Not geraten. Der Caritasverband in Main-Spessart unterstützt und begleitet diese Menschen mit kostenfreien und niederschweligen Beratungsangeboten und Diensten. Rückendeckung erhalten sie dabei vom Förderverein Rückenwind e.V.

Interview mit Gabriele Kimmel, 1. Vorsitzende des Fördervereins:



Bilder: Rückenwind e.V.

Frau Kimmel, der Förderverein „Rückenwind“ wurde im Juli 2022 gegründet, um die kostenfreien und niederschweligen Beratungsangebote der Caritas in Main-Spessart zu erhalten. Um welche Angebote handelt es sich konkret?

Die kostenfreien Beratungs- und Betreuungsangebote sind die allgemeine soziale Beratung, die Suchtberatung, die Fachstelle für pflegende Angehörige, die Jugendsozialarbeit an Schulen (nicht verwechseln mit der Schulsozialarbeit), FrEd (Frühförderung erstauffälliger Drogenauffälliger), ABEW (Ambulantes betreutes Einzelwohnen) und die Flüchtlings- und Integrationsberatung.

Warum waren bzw. sind diese gefährdet?

Diese Dienste werden öffentlich finanziert. Der Gesetzgeber sucht sich Kooperationspartner für gesetzlich verpflichtende Hilfsangebote, z. B. einen Wohlfahrtsverband wie den Caritasverband Main-Spessart. Diese Angebote werden aber nicht zu 100 % refinanziert, sondern teilweise nur zu 70 %. Den Rest muss der Träger selbst aufbringen. Dafür kann und muss er Spenden nutzen, wie z. B. die Spenden aus der jährlichen Caritassammlung. Diese historischen großangelegten Sammlungen dürfen steuerfrei eingenommen werden – das sollte die winwin-Situation für Gesetzgeber und Wohlfahrtsverband sein. Die Betonung liegt auf „sollte“, weil vor allem die Erträge aus den Jahressammlungen drastisch zurückgegangen sind, wie natürlich auch die „normalen“ Spenden. Was dies längerfristig finanztechnisch bedeutet, kann jeder erkennen.

Können eigentlich alle Hilfesuchende diese kostenfreien Angebote in Anspruch nehmen?

Ja selbstverständlich. Die Angebote der Caritas Main-Spessart stehen ohne Ausnahme für alle Menschen, die in Main-Spessart wohnen, Hilfe brauchen und Hil-

fe suchen, zur Verfügung.

Auf welche Weise unterstützt der Förderverein die Arbeit der Caritas und wie hat sich der Förderverein seit der Gründung entwickelt?

Vorrangige Aufgabe des Fördervereins ist es, den Caritasverband Main-Spessart in der Aufrechterhaltung der o.g. kostenfreien Beratungsdienste zur Seite zu stehen, konkret Mitglieder und Spenden zu akquirieren, um möglichst viele finanzielle Mittel an den Verband weitergeben zu können.

Mit der Entwicklung des Vereins sind wir schon ganz zufrieden. Wir konnten seit der Gründung rund 100 Mitglieder gewinnen und bereits 2 x 5.000 Euro an den Verband ausschütten. Ich persönlich bin aber, ehrlich gesagt, ein wenig enttäuscht, dass doch so wenig Menschen den Förderverein und damit die Caritas unterstützen möchten, zumal der Mitgliedsbeitrag gezielt nur 2 €/Monat, also 24 € im Jahr sind.

Gerade die kostenfreien Beratungsdienste sind wichtige Anlaufstellen für die Menschen. Hilfesuchende haben in der Regel keine lange Wartezeit, bis sie einen Termin bekommen. Die Mitarbeiterinnen und Mit-



arbeiter sind hochqualifiziert in ihren jeweiligen Fachgebieten. Die Anzahl der Klienten und der Beratungen sprechen für sich. Darüber hinaus sind plausible Wirkungszusammenhänge erwiesen: es profitieren Klient*innen, deren Angehörige, das soziale Umfeld, Arbeitgeber, Polizei/Justiz, verschiedene Institutionen des Sozialleistungssystems, Kommunen, Fachberatungsstellen, Gläubiger und Vermieter. Es profitiert letztlich ein ganzes Gemeinwesen, weil Menschen konkrete Hilfe bekommen, durch Begleitung stabilisiert werden und durch Hilfe zur Selbsthilfe auch wieder ihren Herausforderungen gewachsen sind.

Wie und auf welchen Wegen können Interessierte den Förderverein und damit die Arbeit des Caritasverbands in Main-Spessart unterstützen?

Es gibt tatsächlich verschiedene Möglichkeiten. Die vorrangigste Hilfe ist natürlich, Mitglied zu werden und/oder zu spenden.

Ich werde öfter gefragt: „Gabi, was habe ich denn davon, wenn ich Mitglied im Förderverein Rückenwind werde?“ „Ja, was hast Du davon? Bekommst Du Rabatt bei der Pflege oder im Seniorenheim?“ „NEIN!“

Aber Du bekommst was viel Besseres, das mit Geld nicht zu kaufen ist: Du bist Teil einer großen bedeutenden Hilfecommunity! Durch Deine Solidarität mit Menschen, die Hilfe brauchen, wird Dein kleiner Beitrag vielfältig,

vergleichbar mit dem Bild des Steines, der ins Wasser fällt und große Kreise zieht. Du tust im Kleinen etwas Gutes, das Großes bewirkt.“ Es ist nachgewiesen, Gutes tun bewirkt Frieden in mir, stärkt meine eigene Hoffnung, ja, macht glücklich. Dazu möchte ich einladen und motivieren. Eine weitere Möglichkeit ist, sich im Förderverein ehrenamtlich zu engagieren. Im Team mitzuarbeiten, Ideen zu entwickeln, die sozialen Medien zu füttern, Flyer zu verbreiten, bei Straßenaktionen mitmachen, sich im Vorstand einzubringen, z. B. als Schriftführer/in. Das sind alles einzelne ehrenamtliche Tätigkeiten, die gerne mit mir abgesprochen werden können. Ich freue mich riesig über jede und jeden. Einfach mal nachfragen bei mir: foerder.verein@caritas-msp.de

Frau Kimmel, was ist Ihre persönliche Motivation, sich beim Förderkreis zu engagieren?

Ich habe über 30 Jahre bei der Caritas Main-Spessart gearbeitet, in der Beratungsarbeit, in der Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden und kirchlichen Gremien, zuletzt als Geschäftsführerin. Die unterschiedlichen Notsituationen habe ich tagtäglich gesehen, die Verzweiflung, die scheinbare Hoffnungslosigkeit, mit der Menschen zu uns in die Caritas gekommen sind. Ich habe gesehen, wie wir in der Beratung professionelle Hilfe gegeben haben, und wie Not-wendig

im wörtlichen Sinne diese Dienste waren und sind und eigentlich ausgebaut werden müssten. Vor allem als Geschäftsführerin wurde ich dann knallhart mit der Finanzierung dieser Dienste konfrontiert und wie schwierig es ist, zusätzliche Gelder zu akquirieren. Deshalb habe ich mir selbst das Versprechen gegeben, wenn ich in Rente bin, werde ich mich diesem Thema widmen und gemeinsam im damaligen Vorstand kam immer mehr die Idee eines Fördervereins für die kostenfreien Dienste.

Ich bin zutiefst überzeugt, dass die Caritas in Main-Spessart einen wichtigen Teil im Sozialgefüge erfüllt, zur Stabilität beiträgt, vor allem auch aufgrund unseres christlichen Menschbildes. Wir glauben an die Hoffnung für jeden Menschen, an die Chance, die Jede und Jeder immer wieder hat, an die Kraft des Gebetes und an den Segen Gottes.

Deshalb habe ich den Förderverein initiiert.

Ich habe tolle Mitstreiter für den Vereinsvorstand gewonnen. Das ist Margit Nätischer, auch ehemalige Mitarbeiterin der Caritas Main-Spessart, Pia-Theresia Franke, ehemalige Caritasdirektorin, Thorsten Schwab, unser CSU-Landtagsabgeordneter und Christoph Vogel, stellvertretender Landrat, die beide sicherlich jedem Leser bekannt sind. Zudem ist auch Florian Schüssler als Geschäftsführer der Caritas Main-Spessart geborenes Mitglied.

